

# Severisches Wochenblatt

## „Ich will wissen, was noch drin ist“

**LEICHTATHLETIK** Christoph Freudenfeld gewinnt Fliegerhorstlauf – Georg Meindermann ältester Starter

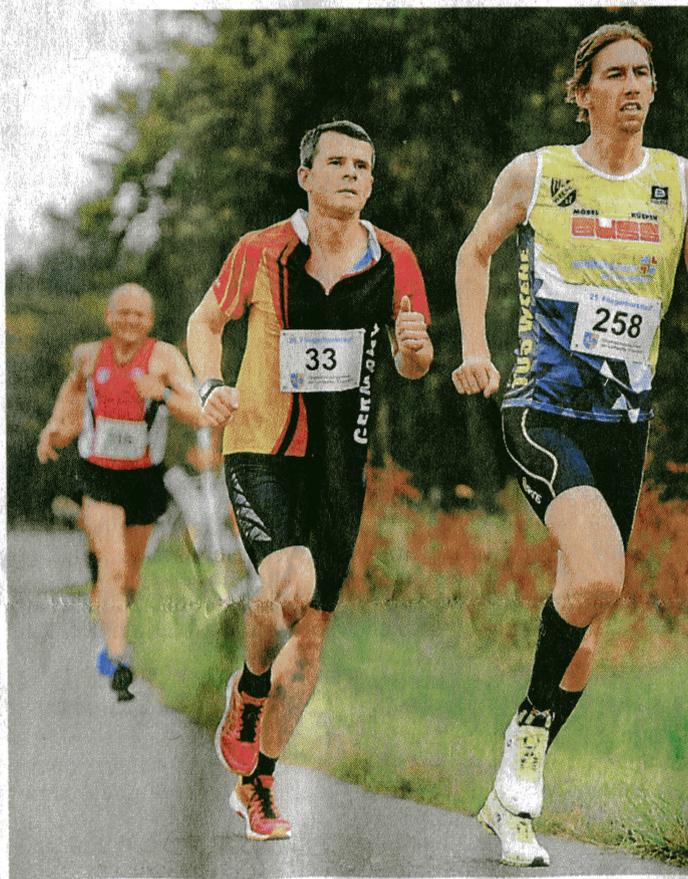
Optimale Bedingungen bei 25. Auflage des Laufs auf dem Fliegerhorst Upjever. 261 Teilnehmer kommen ins Ziel.

VON THOMAS BREVES

**UPJEVER** – Georg Meindermann fühlt sich richtig fit. Dreimal in der Woche geht er im Stadtpark in Wilhelmshaven laufen. „Immer acht Kilometer“, betont er. Das macht er ganz für sich alleine. Der Schortenser gehört keinem Sportverein an, ist mit keiner Laufgemeinschaft unterwegs. Doch hin und wieder packt es ihn. Dann will er wissen, „was noch drin ist“. Deshalb startete er gestern Mittag auch beim Fliegerhorstlauf Upjever. Vor zwei Jahren lief er hier bereits die bundesweit zweitschnellste Zeit in seiner Altersklasse. Georg Meindermann ist 84 Jahre alt. Und auch gestern kam er wieder im Ziel an, wenngleich er seine Rekordzeit nicht mehr erreichte. „Laufen macht mir Lustgeföh-

le“, sagt er. „Ich muss mich manchmal eher bremsen, damit ich das ganze nicht zu schnell angehe.“

Bremsen lassen wollten sich die Sieger bei der Jubiläumsauflage des ehemaligen Teamlaufs des Objektschutzregiments der Luftwaffe „Friesland“ nicht. Christoph Freudenfeld durfte sich als Gewinner bei den Männern feiern lassen. Der Leichtathlet, der für das Logistikzentrum der Bundeswehr in Wilhelmshaven an den Start ging, lieferte sich lange Zeit ein enges Rennen mit dem Ostfriesen Jan Waschkau. Der Weeneraner leistete acht Kilometer lang Führungsarbeit, bevor Freudenfeld das Tempo anzog. „Das war allerdings richtig schwer“, erklärte der spätere Sieger, der eigentlich im Orientierungslauf beheimatet ist. Ab und an nimmt er sich dann aber auch mal einen Volkslauf zur Brust. „Zehn Kilometer sind meine Strecke“, erklärt er. Bei optimalen Bedingungen, angenehmen Temperaturen und sehr wenig Wind kam er nach 35:06 Minuten ins Ziel. Dicht-



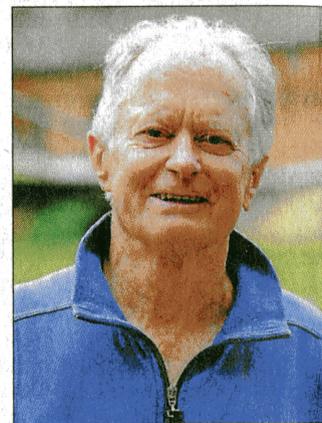
Jan Waschkau (rechts) leistete Führungsarbeit für den späteren Sieger Christoph Freudenfeld (links)

BILD: THOMAS BREVES

auf folgte Waschkau. Beide verwiesen den Vorjahressieger Onno Ringering auf Rang drei.

Was Ringering nicht schaffte, gelang Dr. Heike Piotrowski. Nach dem Erfolg 2016 kam sie auch in diesem Jahr als erste im Ziel an, wenngleich die stets gut informierte Moderator-Legende Heino Krüger nicht umhin kam zu betonen, dass ihre Zeit doch ein wenig langsamer als im Vorjahr war. Piotrowski selbst wird es zur Kenntnis und dann gelassen genommen haben, an ihrem Erfolg rüttelte die Laufzeit ohnehin nicht.

Georg Meindermann ließ es da vermeintlich ruhiger angehen. Als sich die ersten Läufer schon Richtung Parkplatz bewegten, einen Becher Tee oder eine Banane in der Hand, bog auch er als 196. auf die Ziellinie ein. Allerdings ließ er dabei auch 65 Starter, darunter einige, die mehr als 50 Jahre jünger waren, hinter sich. Es war offensichtlich noch eine ganze Menge drin, denn seine Laufzeit von 56:19 Minuten war ebenfalls aller Ehren wert.



Ältester Läufer: Georg Meindermann.

BILD: THOMAS BREVES



Titelverteidigerin: Dr. Heike Piotrowski.

BILD: THOMAS BREVES